

PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 29. September 2005

Einsatzkräfte trainieren Verletztenversorgung und Brandbekämpfung im Seegebiet vor Wilhelmshaven

Unter der Leitung des Havariekommandos -Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer- trainierten heute Ärzte und Feuerwehrbeamte die Verletztenversorgung und Brandbekämpfung auf der Nordsee.

Cuxhaven / Wilhelmshaven. Am Vormittag des 29. September 2005 trainierten die Besatzungen der Schiffe "Schillig" (Wasser- und Schifffahrtsamt), "W1" (Wasserschutzpolizei) und "Seefalke" (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) auf dem Trossschiff "Westerwald" der Deutschen Marine als Havaristendarsteller sowie Feuerwehreinsatzkräfte und Ärzte der Städte Bremen und Wilhelmshaven die gemeinsame Verletztenversorgung und Brandbekämpfung auf See im Seegebiet vor Wilhelmshaven.

Die Übung sah vor, dass es bei einem Auslaufmanöver im Ladebereich des Schiffes und angrenzenden Räumen zu einer Verpuffung mit anschließendem Brand kommt. Durch dieses Ereignis sind 12 Personen der Besatzung verletzt (unterschiedliche Verletzungsmuster) worden. Die Besatzung des Havaristendarstellers bringt die Verletzten soweit es geht aus dem Gefahrenbereich, führt eine Erstversorgung durch und versucht den Brand zu bekämpfen.

Über die Verkehrszentrale Wilhelmshaven wird eine Brandbekämpfungseinheit-See der Feuerwehr Wilhelmshaven und das Maritime Lagezentrum (MLZ) des Havariekommandos alarmiert. Das MLZ alarmiert, nach Übernahme der Gesamteinsatzleitung durch das Havariekommando, zusätzlich zwei Verletztenversorgungsteams-See der Feuerwehr Bremen.

Die Brandbekämpfungseinheit der Feuerwehr Wilhelmshaven wird von dem Tonnenleger "Schillig" zum Einsatzort gebracht und übernimmt die Menschenrettung sowie die Brandbekämpfung. Kurz darauf treffen die zwei Verletztenversorgungsteam-See mit Hubschraubern der Marine bzw. der Firma Wiking am Einsatzort ein. Die Teams beginnen mit der Sichtung und der medizinischen Versorgung der Patienten. Zwei Verletzte müssen aufgrund ihrer Verletzungen vom Havaristen in das Hospital der "Seefalke" zur weiteren Versorgung verbracht werden.

Der Havarist bleibt eine sichere Plattform (d. h. er droht nicht zu sinken). Nach der erfolgreichen Brandbekämpfung kann das Trossschiff zum Liegeplatz im Hafen von Wilhelmshaven verholen. Die Verletzten werden an Bord versorgt und für die Übergabe See-Land vorbereitet.

Diese Übung unter der Leitung des Havariekommandos -Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer- gibt den Spezialkräften unter realistischen Einsatzbedingungen die notwendige Handlungssicherheit, so dass sie gut auf einen Einsatzfall vorbereitet sind.

Die teilnehmenden Einheiten und die Übungsleitung des HK zeigten sich mit dem Verlauf der Übung sehr zufrieden.

Teilnehmende Behörden und Organisationen

- Feuerwehr Wilhelmshaven
- Feuerwehr Bremen

PRESSEMITTEILUNG

- Bremer Notärzte
- Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)
- Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Wilhelmshaven
- Deutsche Marine
- Wasserschutzpolizei (WSP) Wilhelmshaven
- Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
- Firma Wiking
- Havariekommando (HK)

Teilnehmende Teileinheiten der o. g. Behörden und Organisationen

- Brandbekämpfungseinheit Wilhelmshaven
- Verletztenversorgungsteam Bremen mit medizinischer Ausrüstung
- Besatzung des Tonnenlegers "Schillig"
- Besatzung des Trossschiffes "Westerwald" (stellt auch die Verletztendarsteller)
- Besatzung Wasserschutzpolizei-Boot "W1"
- Verkehrszentrale Wilhelmshaven
- Maritime Lagezentrum des Havariekommandos
- MRCC der DGzRS
- Leitstelle der beteiligten Feuerwehren



Einsatzkräfte werden mit Schlauchbooten zum Havaristendarsteller gebracht